

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, mit dem Beiblatt „Illustriertes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 Mt. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Beitzelle ober deren Raum 10 Pf. Reklamen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Nr. 316

Ahrensburg, Montag, 14. Februar 1881

4. Jahrgang

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 13. Februar. Gestern Abend fand im Lokale des Herrn Zietan eine Versammlung der freiwilligen Feuerwehrrath. Auf der Tages-Ordnung stand: Wahl eines Schrift- und Rechnungsführers und eines Kassiers, welche gemäß des Statuts aus der Zahl der passiven Mitglieder zu wählen sind. Zunächst machte der Hauptmann Herr Köhn der Versammlung die Anzeige, daß Herr Graf Carl v. Schimmelmann die Wahl zum Direktor der neuen Wehr gerne angenommen und der Sache großes Interesse entgegenbringe. In die Tagesordnung eintretend, wurde zunächst beschlossen, die resp. Wahlen pr. Affkamation vorzunehmen; gewählt wurde zum Schrift- und Rechnungsführer Herr Kaufmann Pahl, zum Kassierer Herr E. Ziese. Der Hauptmann zeigte der Versammlung dann noch an, daß die Ortsbehörden der neuen Wehr eine Spritze überweisen und daß Herr Graf v. Schimmelmann für die gegenwärtige Winterzeit, die zu den Übungen im Freien nicht passend sei, die geistliche Reitbahn für die Übungen zur Verfügung gestellt. Im Anschluß hieran wurde beschlossen, mit den Übungen am Sonntag, den 20. Februar zu beginnen; dieselben sollen Morgens von 6 1/2—8 Uhr stattfinden. Ferner machte der Hauptmann bekannt, daß die freiwillige Feuerwehrrath auch jetzt, ehe dieselbe vollständig organisiert sei, bei etwa eintretenden Brandfällen ausrücken werde; der Sammelplatz für diesen Fall bei dem Spritzenhause.

Im Anschluß an den vorstehenden Bericht möchten wir uns erlauben, an die Einwohnerlichkeit unseres Ortes die Bitte zu richten, den Institut der freiwilligen Feuerwehrrath auch allseitig die nötige Unterstützung anzuwenden zu lassen, namentlich auch in finanzieller Hinsicht. Der Umstand, daß Herr Graf von Schimmelmann sich für die Sache interessiert, die Thatsache, daß eine genügende Zahl aktiver Mitglieder (ca. 50) vorhanden, giebt die Garantie des Bestandes. Nothwendig ist nun noch, daß für die gute Sache auch die entsprechenden Mittel zusammengebracht werden, die Zahl der Beitrags zahlenden, passiven Mitglieder ist nicht sehr groß, einige 20 Personen haben sich als solche unterzeichnet; bei einem vierteljährlichen Beitrage von 75 Pf. ergibt sich noch keine große Summe. Für eine wirklich gute Sache hat unser Ahrensburg sich noch immer als hilfsbereit erwiesen, da diese Sache eine gewiß im Interesse der Gesamtheit liegende ist, hoffen wir, daß auch die nötige Unterstützung nicht ausbleiben werde, damit unser Ort nicht im Wettstreit mit dem Nachbarn Vorgebirge unterliegt. In diesen Tagen wird eine Liste zum Sammeln von Unterschriften unter unsere Mitglieder zirkuliren. Wir bitten unsere Ortsangehörigen um recht zahlreiche Beteiligung.

Quackalbereien, Medizinalpuschereien und Wahrsagerien werden ungeachtet der bestehenden, strengen gesetzlichen Verbote in den Personieren immer wieder versucht und auch bei erlaublichen Leichtgläubigkeit und Vertrauensseligkeit vieler Landbewohner nur zu leicht mit Erfolg ins Werk gesetzt. In letzterer Zeit sind namentlich einige südliche Kirchspiele dieses Stormarn heimgesucht und Eingebirger um mehr oder minder erhebliche Geldbeträge geprellt worden. Die Spur mehrerer Schwindler und Schwindlerinnen wird von den Ortsbehörden verfolgt.

Altona, 10. Februar. Das Projekt der Erbauung einer Kirche für die Westergemeinde ist nunmehr soweit gediehen, daß eine Submmission eröffnet werden konnte, welchem der Baumeister Herr Professor Open hier verweilt und mit der Kirchenbau-Kommission, sowie mit anderen betreffenden Anwesenden konferirt hat. Der für die Kirche

sich früher das Baetische Holzlager befand, ist bereits geräumt worden.

Die Errichtung einer **Bodenkredit-Anstalt** für unsere Provinz scheint nicht zu Stande zu kommen, da der Provinziallandtag es ablehnte, ein solches Institut zu gründen, sondern nur eine Beihilfe von 100,000 Mt. dazu in Aussicht stellte. Der landwirtschaftliche Generalverein, den man mit Einleitung der weiteren Schritte betraute, legte diese Frage zunächst den Spezial-Vereinen zur Erörterung vor. Der Ausfall dieser Beratungen scheint dem Projekte nicht günstig zu sein, denn der Generalverein hat in der Sitzung vom 7. d. M. den Beschluß gefaßt, daß er unter Annahme des fehlenden Bedürfnisses für eine Bodenkreditanstalt in Schleswig-Holstein ein weiteres Vorgehen in der Sache ablehnen müsse.

Das königliche Konsistorium in Kiel hat eine **statistische Tabelle** über die bei den evangelischen Gemeinden der Provinz Schleswig-Holstein im Jahre 1879 vorgekommenen Geburten, Tausen, bürgerlichen Eheschließungen und Trauungen veröffentlicht, welche auf das kirchliche und sittliche Verhalten der Mitglieder der lutherischen Kirche in Schleswig-Holstein verschiedenes Licht fallen läßt. Nach dieser Tabelle sind im vorigen Jahre in der ganzen Provinz 37,412 Kinder evangelischer Eltern geboren, darunter 450 Kinder aus gemischten Ehen und 3323 uneheliche. Von diesen wurden getauft: 33,940, unter welchen 2518 uneheliche waren. Demnach betragen die evangelischen Tausen nur 91,22% der Geburten. Innerhalb der verschiedenen Theile und Kreise der Provinz ist das Verhältniß aber sehr verschieden. Im ganzen Holstein beträgt es nur 87,77, dagegen in Schleswig 97,59%. Am tiefsten steht in dieser Beziehung der Stadtkreis Altona, wo nur 73,21 getauft sind; danach der Kreis Stormarn mit 86,24, Pinneberg mit 88,02, Plön mit 88,26%. Die übrigen holsteinischen Kreise haben wenigstens alle 90 bis 94,64; die schleswigschen Kreise aber, welche am niedrigsten stehen, über 95, nämlich Hadersleben 95,46, Husum 95,79, Eckernförde 95,67%. Hieraus ergibt sich, daß die Unterlassungen der Tausen in Altona ungefähr ebenso häufig vorkommen wie in Berlin; im Schleswigschen aber fast gar keine. Zu einem ganz bestimmten Resultat kann man freilich nicht gelangen, da die Zahl der ungetauften geforderten Kinder sich nicht ermitteln läßt und das ungebührliche Aufschreiben der Tausen besonders in den Städten zugenommen hat. Sehr auffallend ist es aber, daß die völlige Unterlassung der Tausen in der Provinz im ganzen und fast in jedem Kreise häufiger vorkommt als die Unterlassung der Trauung. In ganz Schleswig-Holstein sind nämlich 8338 Ehen von den Standesämtern geschlossen, unter diesen waren 164 gemischt. Es sind aber 7956 Paare, unter welchen 72 gemischt waren, getraut worden; demnach betragen die evangelischen Trauungen 96,67% der bürgerlichen Eheschließungen. Auch in diesem Punkte zeigt sich dieselbe Verschiedenheit wie bei den Tausen zwischen den einzelnen Theilen des Landes. In ganz Holstein ist das Verhältniß 94,70; in Altona 86,21, im Kreise Stormarn 91,40, in Kiel 98,07, in Oldenburg 88,09, in mehreren Kreisen 100,00. In ganz Schleswig aber 99,56 und nur im Kreise Hadersleben, der darin am niedrigsten steht, 94,1%. Wahrscheinlich findet dort manche Trauung in dem benachbarten Dänemark oder auch in den freien Gemeinden der Grundbürgen statt. Jedensfalls kann als bestimmt angenommen werden, daß die Trauung nur in einzelnen wenigen Fällen ganz unterlassen wird und auch in Holstein außer Altona und den Kreisen Oldenburg und Plön, welche die meisten großen Landgüter enthalten, im ganzen nicht häufig. Noch seltener aber sind Unterlassungen der Konfirmation vorgekommen, obgleich die statistische Tabelle davon nichts enthält.

Deftliches Holstein, 9. Februar. Von jetzt an wird in der Stadt Oldenburg vorläufig

wöchentlich einmal in Garleffs Gasthof eine landwirtschaftliche Börse, verbunden mit Saat- und Getreide-Proben-Ausstellung, abgehalten. Die wohlhabenden Großgrundbesitzer im Verein mit dem gutsituirten Landmann gedachter Gegend versprechen dieser Einrichtung das beste Gedeihen.

Am 7. Februar Abends starb der Kirchenpropst und Pastor Konrad Georg Stinde zu Lensahn im Alter von 76 Jahren. Er war am 11. Januar 1805 in Kappeln geboren, bestand 1830 das theologische Amtsexamen auf Gottorf, wurde 1837 zum Pastor in Kirchbühl, 1844 zum Pastor in Lensahn gewählt, hat also 43 Jahre im Predigeramt gestanden.

Hamburg.

(Schwurgericht vom 10. Februar.) Das Dienstmädchen Catharina Vechler aus Igehoe wird beschuldigt, ihr am 26. November v. J. unehelich geborenes Kind getödtet zu haben. Die Angeklagte hat vor dem Untersuchungsrichter die That eingestanden. Sie wird nach dem Wahrspruch der Geschworenen wegen vorsätzlichen Kindesmordes unter Annahme mildernder Umstände zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt. — 11. Februar. Angeklagt des Mordverjudes an seiner Ehefrau erscheint der Schuhmacher Schöps auf der Anklagebank. Durch seine Eiferucht veranlaßt, soll es schon öfter zu Auftritten zwischen den Eheleuten gekommen sein, auch ist er einmal wegen Mißhandlung seiner Frau mit 8 Tagen Gefängniß bestraft worden. Als am 12. November wieder Differenzen vorfielen, die dem Anscheine nach jedoch lediglich dem Angeklagten zur Last fallen, griff er zum Messer und brachte seiner Frau, unter Ausnutzungen, die mörderische Absichten beabsichtigte, mehrere Stiche bei. Schöps erklärt sich für nicht schuldig; er will an dem Tage sehr erregt von Eiferucht, auch etwas angetrunken gewesen sein; daß er seine Frau mit dem Messer verwundet habe, sei ihm nicht erinnerlich. Die Verhandlung kommt erst am zweiten Tage, den 12., zum Abschluß. Die Geschworenen verneinen die Frage wegen vorsätzlicher Tödtung, sprechen ihn aber der vorsätzlichen Körperverletzung schuldig, wofür er, unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt wird.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner Sitzung vom 10. d. einige Rechnungsvorlagen und genehmigte die betreffenden Etatsüberschreitungen; auch der Antrag, dem Abgeordnetenhaus in nächster Session ein Etatsgesetz vorzulegen, wurde angenommen, gleichfalls in zweiter Lesung der Gesetzentwurf betreffend das Fideikommissvermögen des hessischen Hauses. Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Sekundärbahnen, die Debatte, die nur lokales Interesse hatte, wurde vertagt.

Um eine Nachsession zu vermeiden, bemühte sich das Abgeordnetenhaus durch angestrenzte Arbeiten die dringlichsten Vorlagen zu erledigen, allerdings würde es sich dadurch nicht vermeiden lassen, daß Reichstag und Abgeordnetenhaus kurze Zeit neben einander tagen, man hoffte jedoch das Nothwendigste zu bewältigen, doch wird dieses dem Anscheine nach nicht gelingen, da das Herrenhaus fürs erste dem Zuständigkeitsgesetz eine wesentlich andere Fassung gegeben, was eine neue Beratung im Abgeordnetenhaus nöthig macht, und zweitens hat es den Anschein, als ob das Herrenhaus den Gesetzentwurf über den dauernden Steuererlaß ablehnen werde. Die Budgetkommission dieses Hauses hat nämlich den § 1 dieses Gesetzes mit 9 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die Gegner motivirten ihre Ansicht mit der Behauptung, daß die gegenwärtige Finanzlage

einen dauernden Erlaß an direkten Steuern nicht rechtfertige.

In Betreff des Löwischen Repetir-Magazin-Gewehres ist die militärische Entscheidung dahin ausgefallen, daß eine probeweise Bewaffnung des Garbeschützen-Bataillons mit dieser Waffe vorläufig nicht beabsichtigt wird. Diese Entscheidung überrascht, wenn man an die großen Lobeserhebungen denkt, die dem Gewehr vor kurzer Zeit wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften gewidmet wurden, den Steuerzahlern wird sie nicht unangenehm sein.

Staats-Minister v. Bötticher sprach dem Volkswirtschaftsrath am Schluß der Arbeiten desselben seinen Dank aus für die Unterstützung, welche derselbe der Regierung verliehen hat durch das Material, welches die praktischen Erfahrungen der Einzelnen zu Gebote gestellt und hob besonders hervor, wie die ersten Arbeiten schon ein glänzendes Zeugniß für die Leistungsfähigkeit des Volkswirtschaftsraths erbracht haben und wie es besonders erwähnenswerth sei, daß bei aller Meinungsverschiedenheit doch niemals die politischen Parteiufergrenzen in den Vordergrund getreten seien. Das günstige Resultat, welches die ersten Arbeiten ergeben, lasse die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß der Volkswirtschaftsrath eine dauernde Institution werden wird.

Frankreich.

In einer der letzten Sitzungen beschäftigte sich die Kammer mit dem Antrage Raquet, welcher die Einführung der Ehescheidung in Frankreich bezweckte. Schon seit mehreren Jahren hat der genannte Deputirte einen ähnlichen Antrag gestellt, doch wurde derselbe jedesmal abgelehnt. Auch der diesmalige Antrag hatte dasselbe Schicksal, nur war die Minorität, die für den Antrag stimmte, erheblich größer wie früher.

Rußland.

In den letzten Wochen ergingen wiederum eine Menge von Drohbrieffen auf hochstehende Persönlichkeiten in Kiew. Es erschienen inzwischen auch Proklamationen des südlichen Arbeiterbundes, welcher jedes friedliche Mittel verpönt. In Odessa sind ebenfalls solche Proklamationen aufgetaucht, kurzum die revolutionäre Partei macht sich wieder mehr bemerkbar. Montag, den 7. Februar, wurde in Odessa die Revolutions-Zeitung „Narodnja Wolja“ Nr. 5 herausgibt. Im Laufe des Montags ward hier in Kasanska auf offener Straße ein ca. 30jähriger ausländisch gekleideter Herr arretirt. Er hatte die äußeren Taschen seines Paletots voller Nummern der neuesten Revolutionsblätter, sonst fand sich in seinen Taschen nur noch ein Zimmerschlüssel. Der Verhaftete verweigerte jegliche Auskunft über seine Person. Die polizeilichen Recherchen über ihn blieben bisher ohne Erfolg.

Amerika.

Washington, 10. Februar. Senat und Repräsentantenkammer hielten gestern eine gemeinsame Sitzung behufs Zahlung der Stimmen für die Präsidentswahl ab und erklärten Garfield und Arthur für ordnungsmäßig zum Präsidenten resp. Vizepräsidenten erwählt.

Der Krieg in Süd-Amerika.

1. Während das Expeditions-Korps des Obersten Lynch am 27. November v. J. sich vorerst in Quilla aufschiffte, haben seine Dampfer „Koplapo“ und „Stata“ die dem Feinde abgenommenen Waaren, bestehend in Zucker, Reis, Kaffee, Baumwolle, Vanille, Rum, Honig etc. nach Arica gebracht; der Werth dieser Artikel beläuft sich auf mehrere hunderttausend Dollars. Die Expedition bestand aus Infanterie, Artillerie und Reiterei; am 10. September Morgens kamen diese in Chimbote an, 50 Mann landeten, benutzten sich des Telegraphen und machten einen Bahnzug fertig, der um 1 Uhr abfuhr, um einen Theil der Truppen nach dem Innern zu befördern. Die Chilenen fanden keinen Widerstand und so kam man um 2 1/2 Uhr nach Poloteco und

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G

M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

[2]

Hacienda, 7 englische Meilen vom Hafen entfernt. Oberstleutnant Soffia von Colchagua war beauftragt, die dem Orte Hacienda auferlegte Kriegscontribution von 100,000 Pfd. Sterl. einzutreiben und die Reiterei relognoszirte die Zuckerplantagen von Palo Seco. Als Lynch erfuhr, daß der Diktator Pierola die Kontribution verweigerte, wurden viele Maschinen mittelst Dynamit gesprengt und aus Palo Seco etwa 2000 Säcke Zucker und Reis an Bord der beiden Schiffe gebracht. Am 16. kam diese Abtheilung nach Chimbote zurück, um die Korvette „Chatabuto“ zurückzu erwarten, welche den englischen Dampfer „Jalay“ relognoszirte und von Bord desselben eine bedeutende Quantität Papiergeld und Poststempel der peruanischen Regierung wegnahm; dies Alles wurde an Bord des Transpordampfers „Stata“ gebracht. Am 18. September, Nachmittags 6 Uhr, ging der Stab und ein Theil der Reiterei nach Huaca ab, wo sie am 20., Morgens um 2 Uhr, ankamen; hier wurden die Truppen bedeutend verstärkt und mit Hilfe dieser 4 Waggons und das Eisenbahnstationshaus in Brand gesteckt. In Paym wurde am 21. während der Nacht Feuer in dem Zollamtgebäude angelegt. Nach Abzug der Soldaten führten sich die Leute trotz des Schreckens über das Zollamt her, um es zu plündern. Am 22. fuhr man von Pyata nach Süden ab. Auf den Lobos-Inseln wurden vier Fischerhütten zerstört und lenkte man den Kurs auf Eten; der diesem Orte auferlegte Tribut wurde alsbald bezahlt. Die Stadt Lambayeque, welche 7560 Einwohner zählt, mußte im Vorbeimarsche Kontribution zahlen. Außerdem wurden noch die Orte Pamaica, Combo und Tuman mit einem Besuche beehrt und ging dann die Division, welche bis jetzt Oberstleutnant Stüwen (Sohn eines Deutschen) befehligt hatte, nach Eten zurück; hier übernahm Lynch das Oberkommando und so ging es weiter nach Ucupe, Capolli, Puebla Nuevo und von da nach Guadeloupe — nur wegen Erhebung der Kontribution. Was dem Feinde zerstört wurde, beläuft sich auf 4,700,000 Pfd. Sterl. Die Division des Generals Villagran hat sich unterdessen am 15. in Arica nach Pisco, das 54 Leguas entfernt liegt, eingeschifft. Wir glauben, daß man das der Hauptstadt nähere, aber mit Artillerie versehene Chilca zunächst von der Landseite nehmen und dann daselbst das Gros ausschiffen wird.

Von nah und fern.

Eine erschütternde Katastrophe hat sich auf dem Eise eines der Seen der Provinz Posen nach eingetretener Thauwitterung zugetragen. Von der Besichtigung Orzybin im Kreise Kosten sollte die Dampfsechmaschine, welche auf dem Gute in Thätigkeit war, über den See transportirt werden. Als der schwere Zug ungefähr in der Mitte des Sees angelangt war, dessen Eis durch die Thauwitterung schon dünn geworden zu sein scheint, brach die Eisbede und es sollen die sämtliche Bedienungsmannschaft, sowie nicht weniger als 15 Pferde ein Opfer des Sees geworden sein.

Am 5. Februar Morgens um 8 Uhr ist in London der geniale Nestor der englischen Historiker, Thomas Carlyle aus dem Leben geschieden. Nicht allein England, die ganze Welt hat einen herben, unerföhllichen Verlust erlitten. Carlyle war am 4. Dezember 1795 zu Ecclefechan, einem kleinen Dorfe in Dumfriesshire in Schottland geboren, als Sohn eines Pächters. Er stand somit in seinem 86. Lebensjahre. Sein Tod war ein sanfter. Seit der Veröffentlichung seiner Geschichte „Friedrich des Großen“ hat Carlyle der Welt kein neues großes Werk geschenkt, seine Schriften aber, sein epochemachendes Wirken als Essayist, Biograph und Historiker, sein edler Charakter sichern ihm die Unsterblichkeit. 1873 verlieh ihm Kaiser Wilhelm den Orden pour le merite für Kunst und Wissenschaft, den er annahm, das ihm 1875 gelegentlich der Feier seines achtzigjährigen Geburtstages ihm angebotene Großkreuz des Bathordens lehnte er dagegen ab. Zahllos waren die Beweise der Verehrung, die dem greisen Jubilar von allen Seiten damals zu Theil wurden. — Die Leiche Carlyles wird dem Vernehmen nach auf dem Kirchhofe seines Geburtsortes ihre Grabstätte finden.

Zu dem großen Gesangwettbewerb in Wiesbaden werden 8 Vereine zugelassen. Angemeldet hatten sich u. A.: Graz, Würzburg, Mühlhausen, Bonn, Köln, Rheidt, Solingen, Mainz, Frankfurt, Offenbach. Ausgesetzt sind: Erster Preis 1000 Mk., zweiter 500 Mk., dritter ein Kunstgegenstand, vierter eine silber-vergoldete Preismedaille. Für den engeren Wettstreit sind 1800 Mark und eine goldene Medaille, zweiter Preis 1500 Mk., dritter Preis ein Kunstgegenstand ausgesetzt.

Holzverkauf
in der Königlichen Oberförsterei
Trensbüttel.

Am
Mittwoch, 23. Februar 1881,
von Vormittags 10 1/2 Uhr ab,
sollen im Hause des Gemeindevorstehers Brand
zu Koblshagen öffentlich meistbietend versteigert werden:

**Aus dem Schutzbezirk Sattensfelde,
Gehege Hell Dahl:**

- 12 Stück Eichen-Nußholz zu 23,38 Festm.,
- 27 Nm. dito Kloben 5 Nm. dito Knüppel
- und 40 Nm. dito Reißig III. Cl.
- 1 Stück Buchen-Nußholz zu 1,83 Festm.,
- 83 Nm. dito Kloben, 4 Nm. dito Knüppel
- und 15 Nm. dito Reißig III. Cl.

Gehege Koblshagener Holzoppel:

- 2 Stück Eichen-Nußholz zu 4,95 Festmeter,
- 12 Nm. dito Kloben, 3 Nm. dito Knüppel
- und 15 Nm. dito Reißig III. Cl.
- 4 Stück Buchen-Nußholz zu 8,08 Festmeter,
- 6 Nm. dito Nußholz in Scheiten, 423 Nm.
- dito Kloben, 60 Nm. dito Knüppel, 210
- Nm. dito Reißig II. Cl., 70 Nm. dito
- III. Cl. und 850 Nm. IV. Cl.
- 90 Nm. Weichholz-Reißig III. Cl. und 60 Nm.
- dito IV. Cl.

Wegen Beschichtigung der Hölzer wollen Kauf-
liebhaber sich an den Königlichen Förster **Lüt-
fens** wenden. [54]

Trensbüttel, den 8. Februar 1881.
**Der Königliche Oberförster
Hennings.**

Bau-Polizei-Ordnung
für die Städte der Provinz Schleswig-Holstein
mit den von der Königlichen Regierung
genehmigten Abänderungen für Ahrensburg,
Preis 1 Mk. 50 Pf.,
empfiehlt

C. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

Am Sonntage, 27. Februar: [52]



**Grosse
Tanzmusik**
wozu freundlichst einladet
F. Luther.

Zu herabgesetzten Preisen!
Träger, A.

Deutsche Kunst
in Bild und Lied,
Jahrgang 1878, in roth Prachtband mit vielen
Stahlfischen und Delbruckbildern, Quart-Format,
früher 17 Mk., jetzt 7 Mk.

Webers

Kriegs-Chronik 1870-71
zweite Auflage, mit vielen hundert Illustrationen,
größtes Folio-Format, feines Papier, eleg. brochirt.
Früher 16 Mk., jetzt 6 Mk., elegant in Leinen-
band mit Dedelvergoldung 9 Mk. 50 Pf.

Belgien und Holland
gezeichnet von Wolff, groß Octav, 374 Seiten
mit 48 Prachtstahlfischen, Leipzig 1873; früher
10 Mk., jetzt Mk. 3.50.

Friedrich der Große
und seine Zeit,
groß Octav, 557 Seiten mit 24 Stahlfischen,
früher Mk. 7.50, jetzt Mk. 2.25.

Altdeutsches Leben
in fünfundzwanzig Bildern und Sinnsprüchen,
Quart-Format, früher 6 Mk., jetzt Mk. 1.80.
C. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

für Familien und Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrierte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.
Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

E. Ziese's Buchdruckerei,
Ahrensburg,
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Buchdruck-Arbeiten, als:
Adress-, Einladungs- und Visittkaren, Brief-Papier und
Couverts mit Namen;
Programme, Preis-Courante, Rechnungsformulare, Circulare,
Bekanntmachungen, Anschlagzettel;
Frachtbrieft, Statuten, Formulare aller Art,
Werke, Brochüren zc.,
in eleganter und sauberer Ausführung zu billigen Preisen.

Mehr als halb verschenkt!
Folgende 13 Gegenstände liefere ich um zu räumen für den beispiellos
billigen Preis von
zusammen nur 5 Mark
gut in Kiste verpackt per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages:
1 echt japanischer Fächer mit Malerei. — 1 reizende bunte Manilla-Tischdecke 85 Cen-
timeter lang. — 1 Telephon (Fernsprecher) vermittelt man mit Personen in der Ent-
fernung sprechen kann. Erklärung beiliegend. — 1 Mikroskop mit Object, vergrößert 50 Mal.
— 1 Cigarrenetui, französisches elegantes Fabrikat. — 1 feine französische Panzer-Uhr-
kette. — 1 hochfeine Woche in durchbrochener Arbeit mit 3 Simili-Diamanten. — 1 Eier-
locher. — 1 eleganter Tabakstafel mit Verschluss. — 1 Antiquar-Leuchter von elegantester
Form. — 1 chinesisches Theespiel mit Erklärung zur Unterhaltung für Groß und Klein.
— 1 allerliebste Nadel-Set. — 1 Carton Pfeilschleuder höchst unterhaltend und neu
für Kinder. [389]

Alle diese 13 Gegenstände liefert zusammen für nur 5 Mark
Carl Meinde in Leipzig.

Actionaire der

Harzer
Aktiengesellschaft für
Eisenbahn-Verd.
werden auf Nr. 10 der
**Allgemeinen
Börsen-Zeitung**
für
Privat-Capitalisten und
Rentiers.

besonders aufmerksam gemacht.
Die „Allgemeine Börsen-Zeitung“
enthält trotz ihres enorm billigen Preises
von pr. Quartal Mk. 2 einen vollstän-
digen Courszettel, correcte Berich-
tungslifte, viele sonstige Beilagen, und
außerdem

Gratis
die neueste Ausgabe der circa 30 Seiten
umfangreichen Courszettel.

Commentar's
welcher für Besitzer von Werth-Papieren
von größter Wichtigkeit ist, da aus
diesem alle auf die bezüglichen Papiere
Einfluß habenden Verhältnisse ersichtlich
sind, und u. A. die Angabe des Haupt-
Geschäftszweiges der betreffenden Aktien-
Gesellschaften, das Domicil, Actien- und
Reservecapital, Hypotheken- und Priori-
tätenbelastung, sowie sonstige Schulden,
Unter-Bilanz und Activen, Gründungs-
und Geschäftsjahr, Dividenden und Cour-
stand, Tag und Bestimmung bezüglich
der General-Versammlung, Namen der
Directoren und Aufsichtsraths-Mitglieder,
Länge und Frequenz der Bahnen zc. zc.
enthält.

Rath und Auskunft
in zuverlässigster und offener Weise,
daß jede Parteilichkeit oder Unwahrheit
absolut unmöglich ist. Die Redaction über-
nimmt ferner die

Controle
des Effecten-Belages ihrer Abonnenten,
um diese von jedem Ereigniß, welches
hierauf Einfluß haben könnte, sofort event.
pr. Telegramm zu benachrichtigen, sowie
dieselben auch auf günstige Momente
zum Ankauf von Effecten aufmerksam zu
machen. Die Allgemeine Börsen-Zeitung
hat während ihres achtjährigen Bestehens
genügende Beweise gegeben, daß dieselbe
nur das

Interesse des Kleinen Capitals
vertritt, und zeugen die Leitartikel zc.
davon, daß dieselbe völlig

unabhängig
ist, was gerade bei einer Börsen-Zeitung
von größter Wichtigkeit, aber nur sehr
selten der Fall ist.
Abonnements werden von allen Post-
anstalten entgegengenommen und [56]

Obige Nummer Probe-Nummer
gratis verhandelt durch die Expedition
Berlin SW., Beuthstr. 18/21
(Industrie Gebäude, Laden 36).

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

**Seine Zahnschmerzen
mehr!**

1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher bei
Gebrauch von **Goldmanns Kaiser's**
Zahnwasser jemals wieder Zahn-
schmerzen bekommt. Einziges Mittel
zur Erhaltung schöner, weißer und
gesunder Zähne bis in das späteste
Alter. — Preis per Original-Flasche
1 Mark.
S. Goldmann & Co.,
Breslau, Schuhbrücke 36.
In Ahrensburg nur allein e h t
zu haben bei **C. Schotte.**